



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 3. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Hainchen

Günter Strack, Genießer mit weitem Herzen

Mit dem „Datterich“ fing seine Fernsehkarriere an. Damals war er noch rank und schlank. Dann war er Onkel Ludwig in der Darmstädter Serie "Diese Drombuschs".

Und der ebenso beliebte wie beleibte Pfarrer Kempfert, der "Mit Leib und Seele" die Gemeinde in Eberfeld versorgte.

Und natürlich: „Ein Fall für zwei“, der dicke Frankfurter Rechtsanwalt Dr. Renz

Er war Hesse und für Viele war er der Inbegriff des guten Menschen mit einem weitem Herzen.

Bei seiner Trauerfeier vor 10 Jahren nannte Ministerpräsident Eichel ihn einen "einen Menschen, prall gefüllt mit Leben". Morgen wäre Günter Strack 80 Jahre alt geworden.

Gut und lebensbejahend, korpulent, genießerisch und ein weites Herz, das scheint zusammen zu gehören.

Einen „Lebemann und Genießer“ hat man den Hobbywinzer Günter Strack genannt.

Und er selbst hat zu diesem Image durchaus beigetragen. „Über Gewicht spricht man nicht, Übergewicht hat man“, hat er gesagt.

Oder auch in Abwandlung des Zitats aus Goethes Faust: "Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Braten sehen!"



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 3. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Hainchen

Gesundheitlich kann das zu Problemen führen, auch Günter Strack hatte einen Schlaganfall und erlag einem Herzversagen. Wie gut, wenn man Genießen und gesundes Gewicht versöhnen kann. Leicht ist das nicht.

Auf keinen Fall sollte man aber das Genießen vergessen. Denn das ist nicht gleich Völlerei und Sünde. Die Sonne in einem guten Wein, die Raffinesse eines Tafelspitz' mit Meerrettichsoße, so etwas bringt Genießer ganz nahe an das, was uns Gott in seiner Schöpfung geschenkt hat. Heute Morgen genieße ich vielleicht ein paar reife Erdbeeren im Müsli, zum Kaffee ein Stück Rhabarberkuchen mit Zimtsahne.

Auch Jesus, den wir uns eher als schlanken, bedürfnislosen Wanderprediger vorstellen, hat ja Wasser in Wein verwandelt und sich von Marias Schwester Martha bekothen lassen. Einen „Fresser und Weinsäufer“ haben ihn die Leute genannt (Mt 11,19), wenn er, der oft durch das Land zog, mit seinen Jüngern einmal eingeladen war und ordentlich zugelangt hat, aus Hunger oder auch zum Genuss.

Wenn uns das gute Essen dankbar macht und unser Herz weit, wie bei Günter Strack, dann ist es eine Freude im Leben, auf die wir nicht verzichten sollten.